**Begrüßung**

* sag noch ein paar Worte zu unserer Einrichtung
* Jugendreferat Meckenbeuren
* Büro Bahnhof
* 5 hauptamtliche MA mit unterschiedlichen Stellenanteilen
* Schulsozialarbeit an allen Grund- und weiterführenden Schulen
* Offene ‚Jugendarbeit mit Jugendcafe, Gruppen (Jungs, Mädchen)
* Neu Stellenanteil für Kinder und Jugendbeteiligung (Nils)

**Beteiligung von Kindern**

**Wie kam es zur Beteiligung von Kindern in Meckenbeuren? (Manu)**

Nach § 41 a der GO sollen Kinder bei der Planung und Vorhaben, die ihre Interessen berühren in angemessener Form beteiligt werden

* Eine „soll“ keine „muss“ Vorschrift
* Gemeinde Meckenbeuren hat dieses Thema unter dem BM Andreas Schmid in den Blick genommen
* Die Frage war, wie es auf angemessenen Art und Weise gelingen kann, Kinder in die Geschehnisse der Gemeinde einzubinden

*Ziele der Gemeinde und des Jugendreferats*

* Kinder an Gemeindeentwicklungsprozessen zu beteiligen
* Die Perspektive von Kindern in die Stadtentwicklung einzubeziehen
* Konkrete Informationen über ihr Lebensgefühl und ihre Bedürfnisse zu bekommen
* Sie als kritische und scharfe Beobachter zu betrachten, die ihre Welt anders beurteilen als Erwachsene
* Lösungsvorschläge von den Kindern zu erhalten, die oftmals sehr kreativ und innovativ sind
* Frühe Beteiligung, als Grundlage für mündige Bürger die sich für das Gemeinwesen einsetzen und interessieren
* Förderung von Identifikation und Verantwortungsbewusstsein
* Attraktive Gemeinde für alle Generationen
* Letztlich Prägung ihrer eigenen Zukunft

*Im Hinblick auf politische Bildung*

* Den Kindern einen Einblick in politische Prozesse zu geben
* Wie funktioniert Politik
* Welche Aufgaben hat die Gemeinde
* Wie funktioniert die Gemeinde z.B. Rolle des BM, des Gemeinderats, wo sind die Grenzen (z.B. Bund)

*Pädagogische Ziele*

* Schulung von wichtigen Grundkompetenzen wie: sich eine eigene Meinung bilden, Diskussionen gewinnbringend führen, Inhalte vor einer Gruppe präsentieren…
* Erfahrung von Selbstwirksamkeit
* Arbeit in interessensorientierten Gruppen

**Erste Schritte zum Projekt**

* Da lag es nahe die Grundschulen einzubeziehen, um möglichst viele Kinder aus unterschiedlichstem sozialen Umfeld im Grundschulalter zu erreichen
* Von der Schulsozialarbeit her war es sowieso schon ein großes Bedürfnis sich diesem Thema zu widmen
* Dazu waren bereits einige Beteiligungsformen innerhalb der Schulen im Hinblick auf die Schule auf den Weg gebracht worden. Angefangen über den Klassenrat, die Grundschul- SMV und die Schulversammlung.
* Von dem her war es uns ein wichtiges Anliegen über die Grenzen der Schulen hinaus zu gehen und den Blick auf die Geschehnisse innerhalb der Gemeinde zu weiten
* Natürlich geht diese nicht ohne die enge Kooperation der Schulen
* Von Seiten des Bürgermeisters wurde das JR mit der Aufgabe betraut
* Es wurden im Haushalt Gelder für einen Referent (Udo Wenzl) gestellt
* In Zusammenarbeit mit ihm sollte das Projekt Kinderbeteiligung umgesetzt werden
* Udo Wenzl ist ein erfahrener Referent, Berater und Trainer im Bereich der Kinder und Jugendbeteiligung
* Er hat etliche Projekte zu diesem Thema an verschiedenen Orten durchgeführt und geleitet
* Mit ihm haben wir die ersten Projekttage der sog. Gemeindedetektive durchgeführt
* Haben wir viele Erfahrungen gemacht und viel von ihm gelernt
* Inzwischen führen wir die Projekttage an den Schulen in Eigenregie durch

**Herausforderungen in der Anfangsphase**

* Es waren einige Planungsgespräche notwendig, an denen alle Beteiligten vertreten waren (Bürgermeister, Herr Wenzl, die Rektoren der Schulen, wir MA des JR)
* Aus dem Bereich der Schule kamen unterschiedliche Reaktionen wie, z.B.   
  - die Schwierigkeit diese Projekttage in den Schulalltag   
   zu integrieren, der Verlust von Zeit und Lernstoff…. -- Die Frage ob die personellen Ressourcen ausreichen
* ob dieses Thema für Grundschulkinder relevant ist
* Es gab also eine Vielzahl an Fragezeichen
* Zum Teil konnten gute Lösungen gefunden werden, z.B. dass das Projekts auf die 4. Klassen reduziert wird
* Anknüpfung an den Lehrplan, in dem z.B. das Thema Kinderrechte und Demokratie verankert ist.
* Thema Haltung / Rolle des Erwachsenen : Vom Lehrenden zum Begleiter / Hinhörenden
* Lenkung von Kindern und Themen. Die Herausforderung sich bei der Themenauswahl als Erwachsener zurückzuhalten, obwohl Impulse vorhanden wären
* Perfektionismus => erfahren oder schulisches Lernen  
  Grundsatzfrage: sind Schreibfehler erlaubt ;)
* Schnittstellen zwischen Jugendreferat Rathaus => Zuständigkeiten

**Konzept der Gemeindedetektive in der Praxis**

**(Nils)**

Wer, Was, Wann, Wo, Warum, Wie, Wozu?

* Grundschule 3./4. Klasse
* 2-3 Tage an der Schule / in der Gemeinde + 1 Abend Gemeinderatssitzung
* BM, Fachkräfte, (RektorInnen), LehrerInnen, Presse, Kinder

1. **Prozess bis zur Umsetzung**

* Initiierung durch Fachkraft und Lehrkraft
* Gemeinsame Besprechung und Planung der Termine (Fachkraft, Lehrkraft)
  + Zeitrahmen für die Gemeindedetektive
  + Zeitpunkt der GR-Sitzung
  + Personelle Ressourcen
  + Ausrichtung und Inhalte der Umsetzungstage
  + Aufgabenverteilung, Material organisieren
  + Elterninformation, Einweihung BM, Presse
* Erneute Abstimmung und Planung (Fachkräfte, Lehrkräfte, weitere Beteiligte)
  + Vorbereiten der Beteiligten
  + Letzte Unstimmigkeiten besprechen
  + Arbeitsklima stärken und Unsicherheiten vorbeugen
* Weitere Termine durch RektorInnenbesprechung determiniert

**Umsetzungstage:**

* Elemente des 1. Tages
  + Begrüßung durch Fachkraft, BM, Lehrkraft
  + Fragen/Antworten, Raumsoziometrie
  + Gruppenaufteilung
  + Katasterplan / Kinderrechte / Aufgaben der Gemeinde / +?
  + Plenum / Vorbereitung auf Erkundung / Ausblick auf GR-Sitzung
  + Erkundungstour
  + Plenum / Erfahrungen austauschen / Ausblick auf kommenden Tag
  + Schluss
* Elemente des 2. Tages
  + Plenum / Begrüßung
  + Arbeitsaufträge erläutern (ggf. Gruppen erneut aufteilen)
  + Arbeitsphase
  + Plenum + Vorstellen der Ergebnisse (evtl. mit Live-Probe)
  + Verfeinern der Ergebnisse
  + Generalprobe
  + Gemeinsamer Abschluss
* Gemeinderatssitzung
  + Begrüßung durch BM
  + Vorstellen / Präsentieren
  + Feedback durch GR
  + Nächster Tagesordnungspunkt

1. **Reflexion und evtl. Neuausrichtung**

* Gemeinsames Treffen der Fachkräfte – Reflexion
* Konzept angleichen – weiter differenzieren

Rücklauf:

* Ca. ein halbes Jahr später Rückmeldung durch BM / Verwaltung, was aus den Anregungen wurde

**Was wurde erreicht (Nils)**

*In Bezug auf die Kinder*

* Hochmotivierte Kinder, die konzentriert und kreativ arbeiten
* Dass die Kinder nach einer gewissen Zeit nochmal vom BM darüber informiert werden, was umgesetzt werden konnte und was nicht (mit der Erklärung warum)
* Erleben von Selbstwirksamkeit
* Dass Kinder auch das würdigen, was es Gute in der Gemeinde gibt (Perspektivwechsel)

*In Bezug auf die Gemeinde*

* Dass der Besuch von Kindern im Gemeinderat selbstverständlich geworden ist
* Dass die Meinung der Kinder gehört wird und Dinge, die sie angeregt haben umgesetzt werden
* Inzwischen kindgerechte Rückmeldungen an die Kinder von Seiten des GR
* Freude, dass die Kinder den Abend mit ihren Präsentationen beleben

*In Bezug auf die Schulen*

* Die Möglichkeit, dass das Projekt dort stattfinden kann
* Ritualisierte Termine
* Einblick in die Arbeitsweise der Sozialen Arbeit
* Intensive Zeit mit den Klassenlehrerinnen
* Wachsendes Vertrauen

*Explizite Umsetzungen*

* Riedspielplatz Meckenbeuren Buch
* Schussenspielplatz Brochenzell
* Schulhof Brochenzell
* Etliche Reparaturen
* Einiges was planerisch in den Blick genommen wurde (im Hinblick auf Straßen, Radwege, Laternen….

**Empfehlungen für Starter: (Manu, beide)**

* Eine gute und vertrauensvolle Kommunikation   
  - klare Absprachen von Zuständigkeiten  
  - regelmäßige Kommunikation (Schulleitung, JR)  
  - frühzeitige Transparenz über kommunale Planungen  
   (von Seiten des Rathauses)  
  = Grundvoraussetzungen
* Federführung bezüglich der Abläufe und Organisation
* Falls SchSo und Jugendbeteiligung nicht bereits in einer Stelle verankert ist – Kontakte herstellen
* Start mit Udo Wenzl war für uns gut (fachliche und neutrale Beratung- Wege wurden eröffnet, die es uns heute erleichtern
* Zeitlich intensives Vorhaben – Ressourcen notwendig
* Klärung / Festlegung der Schnittstellen und Kommunikation zu GR und Verwaltung
* Sicherung der Ergebnisse /Aufträge, Umsetzung der Ideen

**Beantwortung von Fragen**